

# Denn freilich sinds dergleichen Kiel und Pfeile

von Johann Wolfgang von Goethe

Notizen / Anmerkungen

- 1 Denn freilich sind's dergleichen Kiel und Pfeile,
- 2 Die, hin und wider fliegend, würend zwischen,
- 3 Gehetzt in Eile, bogenhaft in Weile
- 4 In tausendfält'gem Wollen sich vermischen.
- 5 Man weiß nicht: soll man? oder soll's verschieben?
- 6 Nur wer sich kennt, der hat das Recht zu lieben.

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Denn freilich sinds dergleichen Kiel und Pfeile](#)“ von [Johann Wolfgang von Goethe](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Johann Wolfgang von Goethe	<b>Titel</b>	„Denn freilich sinds dergleichen Kiel und Pfeile“
<b>Verse</b>	6	<b>Wörter</b>	43
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









